



LANGUE VIVANTE II

Epreuve du 1^{er} groupe

ALLEMAND

Breaker Party ohne Grenzen

1 Breakdance hat sich von den Slums in New York über die ganze Welt verbreitet. Was
2 als Ausdruck sozialer Ungerechtigkeit begann, ist nun mitten in der Spaßkultur angelangt –
3 auch in Deutschland.

4 Breakdance hat längst keine politische Botschaft¹ mehr und die Tänzer kommen aus
5 allen sozialen Schichten. Sie wollen vor allem eines : gemeinsam Spaß haben. Eine
6 Tanzfläche, Sportlichkeit, Musik und Mut – mehr brauchen echte „Breaker“ nicht. In Frankfurt
7 trafen sich fast 150 „B-Boys“ und „B-Girls“ – so nennen sich die „Breaker“ selbst – aus
8 Deutschland, der Schweiz und Frankreich. Es gab einen Breakdance-Wettbewerb unter
9 freiem Himmel, der „Moves“ (Bewegungen) hieß.

0 „Klar, Wettbewerb muss sein ! Da sieht man, wer was gut kann und wer einen richtig guten
1 Auftritt² macht“, sagt Breaker-Fan Christine. „Aber ich hab' gesehen, dass die Rapper sich
2 hier auch gegenseitig Tipps geben – egal ob sie aus Berlin, Lörrach, Basel, Freiburg oder
3 Mulhouse sind. Jeder will vom anderen noch was dazu lernen. Das ist wichtig. Die
4 Hauptsache sind eine gute Show und eine faire Jury“.

5 Die Gruppen stellen die Musik zu ihrer Choreographie selbst zusammen. Getanzt wird
6 auf Hip-Hop, Funk und Breakbeats. Bei den jungen Zuschauern besonders gefragt sind die
7 „moves“. Das sind ganz spontane Bewegungen und Figuren beim Breaken. „Superklasse
8 sind die „moves“, bei denen sich die Breaker auf dem Kopf stehend drehen. Da fragt man
9 sich immer, wie lange die das schaffen“. Die Bewunderung von den Zuschauern für die
0 sportlichen Breaker ist groß.

1 Breakende Mädchen wie die „Tiny Toons“ aus Offenburg sind immer noch die
2 Ausnahme³ bei Auftritten. Aber die „Tiny Toons“ haben Mut und zeigen bei ihrem Auftritt
3 einen tollen, aber nicht so aggressiven Tanzstil wie die Jungs. Sie bekommen viel Beifall⁴
4 von den Zuschauern.

5 Am Schluss stehen sich die „B-Town All Stars“ aus Berlin und die „Ruffnecks“ aus
6 Basel gegenüber. Die Berliner haben die etwas lässigeren Stile und tolle „moves“, die
7 Gruppe arbeitet gut zusammen, die Bewegungen stimmen. Sie gewinnen unter großem
8 Applaus knapp vor den „Ruffnecks“. Die B-Town All Stars bekommen von den Organisatoren,
9 die 16 Jahre alt sind und dem Jugendparlament von Frankfurt angehören, ihr Preisgeld.

Nach JUMA Nr 1, Ap. 04, S. 30.

VOCABULAIRE

die Botschaft = le message

die sozialen Schichten = les couches sociales

der Auftritt = la prestation

die Ausnahme = l'exception

der Beifall = l'applaudissement

LANGUE VIVANTE II

Epreuve du 1^{er} groupe

1. COMPREHENSION DU TEXTE (08 points)

- 1.1 Was Bedeutete früher Breakdance ? Und heute ? (02 points)
1.2 Was brauchen echte Tänzer ? (02 points)
1.3 Warum sind Wettbewerbe interessant ? (02 points)
1.4 Tanzen die Mädchen genauso wie die Jungen ? Begründe deine Antwort ! (02 points)

2. COMPETENCE LINGUISTIQUE (06 points)

2.1 Décliner (02 points)

D _____ jung _____ Breaker haben bei gut _____ Wetter getanzt. Sie haben ein _____ angenehm _____ Wettbewerb organisiert. Zahlreich _____ Fans waren dabei.

2.2 Conjuguer au parfait (02 points)

Alle Breaker kommen nach Frankfurt, weil man sie zu einer großen Breakparty einlädt. Sie wollen den Preis gewinnen.

2.3 Transformer les phrases à la voix passive (02 points)

Die Zuschauer bewunderten die Tänzer.
Die Tänzer haben einen neuen Tanz gezeigt.

3. EXPRESSION PERSONNELLE (Un sujet au choix) (06 points)

- 3.1. Viele Jugendliche möchten heute Tänzer (in) oder Sportler (in) werden. Warum ? Was denkst du darüber ?
3.2. Du bist ein Junge, ein Mädchen : welche konkreten Probleme hast du im Leben ? Woher kommen diese Probleme ? Was sind die Lösungen ?